

eCargo-Bike: Ein Erfahrungsbericht

In der September-Ausgabe von Köniz Innerorts wurde das eCargo-Bike vorgestellt. Amar Pak hat das Gefährt einen Tag lang getestet. Nun berichtet er über seine Eindrücke.

carvelo2go entstand im Rahmen der Schweizer Lastenrad-Initiative carvelo, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den Einsatz von Lastenrädern in der Schweiz zu verankern. Die Reservation der Räder ist ausschliesslich über das Onlineportal www.carvelo2go.ch möglich. Amar Pak konnte das eCargo-Bike einen Tag lang testen. Obwohl er im Vorfeld von den eCargo-Bikes Notiz genommen hatte, kannte er das Angebot bisher noch nicht. «Den Preis finde ich angemessen», sagte Amar Pak. Zum Preis von 25.– Franken konnte er das Bike von 8 bis 18 Uhr nutzen. Für Personen, die oft ein Cargo-Velo ausleihen, lohnt sich das Halbtaxabo für 90.– Franken pro Jahr. Damit halbiert sich die Miete.

Fünf carvelo2go-Hosts in der Gemeinde Köniz

Der VOI Liebefeld, der als einer von fünf «Hosts» eCargo-Bikes vermietet, handigte nach einer kurzen Einführung das eCargo-Bike an Amar Pak aus. Für ihn war es nicht das erste Mal, dass er ein eCargo-Bike fuhr. Trotzdem musste er zuerst mit dem Rad vertraut werden, insbesondere der Dreh-Radius und das Lenkverhalten sind nicht vergleichbar mit einem normalen Rad. Nach einer kurzen Angewöhnungszeit fühlte er sich wohl. Er hatte jedoch bei Fahrten mit seinen Kindern die höchste elektrische Unterstützung als zu stark empfunden. Alleine sei aber diese stärkste Stufe praktisch.

Einsatz mit dem eCargo-Bike

Für das Temporärbüro NAK (Neue Arbeitsplätze für Könizerinnen und Könizer) führt Amar Pak regelmässig Parkunterhaltsarbeiten aus. Im Liebefeld Park galt es den Abfall zu leeren und mitzunehmen. Das eCargo-Bike erleichterte ihm die Arbeit enorm: Der Abfall hatte nämlich gut auf der Ladefläche Platz. Ein weiterer Vorteil war die bessere Erreichbarkeit und die Möglichkeit, mit dem eCargo-Bike durch den Park zu fahren. Es ist nicht mehr nötig, Fahrzeuge (Autos) zu verwenden und diese ausserhalb der Grünfläche zu parkieren. «So können Ressourcen eingespart werden», gab Amar Pak zu bedenken. Er sieht ein breites Einsatzspektrum

und spricht dem Lastenrad viel Potenzial zu: «Das zweirädrige eCargo-Bike eignet sich perfekt für Familienausflüge, Grosseinkäufe und Entsorgungen.» Je nach Einsatzzweck, besonders wenn häufiges Absteigen nötig ist, würde er ein dreirädriges eCargo-Bike bevorzugen.

Teilen statt besitzen

Carvelo2go verfolgt den Sharing-Economy-Ansatz: Anstatt etwas zu besitzen, wird es geteilt. Diese Wirtschaftsform liegt derzeit im Trend und sie kann helfen, Ressourcen einzusparen. Günstiger wird es auch: Das eCargo-Bike kann je nach Ausstattung zwischen 4500 und 6000 Franken kosten, da macht Teilen besonders Sinn. Auch Amar Pak findet die Idee des Teilens aus mehreren Gründen sinnvoll: eCargo-Bikes dienen häufig dem Kindertransport, sind die Kinder grösser, ist der Besitz eines eCargo-Bikes hinfällig. Weiter findet er, dass ein Lastenrad gegenüber einem

Auto mehrere Vorteile hat: Das Rad ist flexibel, agil und benötigt keinen Treibstoff. Die lästige Parkplatzsuche fällt ebenfalls weg. Der Elektromotor benötigt im Verhältnis zu einem Auto wesentlich weniger Energie. Für eine Strecke von 15 km bräuchte man mit dem Auto etwa einen Liter Benzin. Das sind rund 10 Kilowattstunden (kWh). Mit dem eCargo-Bike wird neben der eigenen Muskelkraft die Akkuleistung von rund 500 Watt oder 0,5 kWh benötigt, also rund 20 Mal weniger. Wer Rad fährt tut etwas für die eigene Gesundheit und nicht zu Letzt: Es ist einfach cool!

Weitere Informationen
www.carvelo2go.ch



Amar Pak mit dem eCargo-Bike im Liebefeld Park.